

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN

Geschäftsstelle für Information und Kommunikation
Tel. 314 21540/27606
Fax 314 259 86

Protokoll

über die 1. Sitzung des LOS der Technischen Universität
am Donnerstag, dem 22.03.2007, 15:00 – 17:40 Uhr, Raum H 2036

Vorsitz:

Prof. Dr. Odej Kao, tubIT-Direktor

Fakultät /Einrichtung	Name	Status
tubIT	Herr Prof. Dr. Odej Kao	Vorsitz
Fakultät I	N/A	Nicht anwesend
Fakultät II	Herr Prof. Dr. Hartmut Schwandt	Mitglied
Fakultät III	Herr Dr. Heinz Schleusener	Stell. Mitglied
Fakultät IV	Herr Prof. Dr. Peter Pepper	Mitglied
Fakultät V	Herr Bernd-L. Käther	Mitglied
Fakultät VI	Herr Frank Junggeburth	Mitglied
Fakultät VIII	Herr Prof. Dr. Rüdiger Zarnekow	Mitglied
Multimedia	Frau Prof. Dr. Sabina Jeschke	Mitglied
Universitätsbibliothek	Herr Dr. Wolfgang Zick	Mitglied
IKU	Herr Jörg Gruda	Mitglied
K3-DS	Frau Franziska Röthig	Gast, verhindert
Personalrat	Herr Stefan Damke	Gast
Frauenbeauftragte	Frau Kriemhild Schmuck	Gast
GS luK	Herr Herbert Almus	Gast

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den tubIT-Direktor (Herr Prof. Kao)
2. Konstituierung des LOS
3. Bericht des tubIT-Direktors
4. Diskussion
5. Verschiedenes

1. Begrüßung durch den tubIT-Direktor

Prof. Kao stellt die Mitglieder und Gäste des neu einzurichtenden Leitungsgremiums für operativen IV-Service (LOS) vor.

2. Konstituierung des IV-Beirats

Prof. Kao erläutert die Hintergründe zur Konstituierung des LOS sowie dessen Zusammensetzung und vorgesehenen Aufgaben. Das LOS wird in Anlehnung an das IuK-Gutachten¹ eingerichtet, auf dem auch die Gründung der neuen Zentraleinrichtung tubIT sowie die Einrichtung des Beirats für Informationsverarbeitung und –versorgung (IV-Beirat) basiert.

Die Einrichtung des tubIT sowie der beiden Gremien wurden in zwei Sitzungen des Akademischen Senats der TU Berlin sehr konstruktiv diskutiert und einstimmig beschlossen. Die Gründung der neuen Zentraleinrichtung tubIT wird voraussichtlich in der für April 2007 vorgesehenen Sitzung des Kuratoriums der TU Berlin durch einen entsprechenden Beschluss dieses Gremiums auch formalrechtlich abgeschlossen.

Mitglieder des LOS sind die so genannten Faculty Information Officers (FIOs). Im LOS sind alle Fakultäten sowie die zentralen Einrichtungen (IKU, Medien, Universitätsbibliothek) jeweils mit einem FIO vertreten; die Leitung des Gremiums obliegt dem tubIT-Direktor. Als Gäste sind die Datenschutzbeauftragte, der Vertreter des Personalrats, die zentrale Frauenbeauftragte sowie der Vertreter und die Sekretärin der IuK-Geschäftsstelle vorgesehen.

Das LOS ist ein kooperatives Gremium, das die operative Gesamtverantwortung der IuK an der TUB trägt. Es ist zuständig für die Integration aller Informations- und Managementsysteme an der TUB und die Koordination der betreffenden Betriebskonzepte. Hierzu organisiert es insbesondere die Zusammenarbeit zwischen tubIT und den Service-Teams der anderen Einrichtungen.

Das LOS gründet sich einvernehmlich und verständigt sich darauf, viermal jährlich zu tagen; bei besonderem Bedarf können zusätzliche Sitzungen beschlossen werden.

Die Protokolle des LOS werden per Web aus dem TU-Netz heraus verfügbar gemacht. Die Mitglieder des LOS sowie die Fakultätsverwaltungsleiter werden darüber per Email informiert. Zur Information über die Arbeit des IV-Beirats werden dessen Sitzungsprotokolle per Email auch den Mitgliedern des LOS zugesandt.

3. Bericht des tubIT-Direktors

Professor Kao berichtet über die Arbeit des tubIT in den vergangenen 6 Monaten sowie die weitere Planung für 2007. tubIT positioniert sich durch seine Dienstqualität und die konsequente Umsetzung des Kooperationsmodell. Ziel ist ein integriertes IT-Angebot der TU Berlin bei weitreichend dezentraler Administration. Hierzu wird eine zuverlässige, skalierbare Infrastruktur benötigt, müssen die IT-Geschäftsprozesse / Datenflüsse an der TUB konsolidiert und geordnet gestaltet werden sowie eine beidseitige, vertrauensbasierte Zusammenarbeit zwischen tubIT und den anderen Einrichtungen etabliert werden. tubIT öffnet seine Infrastruktur basierend auf dem noch genauer zu definierenden Ansatz der zertifizierten Betreiber gezielt auch für Dritte; in bestimmten administrativen Bereichen werden somit weiche Grenzen zwischen tubIT-Mitarbeitern und den anderen IT-Betreibern entstehen.

Die im Gutachten vorgeschlagene und angestrebte Form der Zusammenarbeit erfordert entsprechende Strukturen. Die Übernahme der Funktion des CIOs durch die Kanzlerin sowie die sich im Abschluss befindende Neueinrichtung von tubIT sind erste Umsetzungen. Auch der Bereich IKU wurde neu strukturiert; es ist nicht mehr Abteilung IV zugeordnet, sondern eine Stabsstelle im Kanzlerbereich, die für alle Bereiche der ZUV zuständig ist.

¹ Gutachten zum Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) sowie von Medien und der dazu erforderlichen organisatorischen Infrastruktur an der Technischen Universität Berlin, vorgelegt von Prof. Dr. Heinz-Gerd Hegering und Prof. Dr. Wilfried Juling (überarbeitete Fassung vom 10. November 2004)

tubIT ist von den Strukturen anders aufgebaut als die bisherige ZRZ. Gebildet aus der bisherigen ZRZ und PRZ wurde eine neue interne Struktur aufgebaut, die Hierarchien soweit wie möglich vermeidet; statt festgefüger Abteilungen wird eine intensive Zusammenarbeit der Mitarbeiter angestrebt. Vorhaben werden daher in Projektform mit definierten Zielen und Meilensteinen sowie an der Aufgabenstellung orientierter Beteiligung der Mitarbeiter durchgeführt. tubIT ist in die drei großen Bereiche Netzwerk, Benutzerdienste und Kundenbetreuung (Hotline etc) gegliedert, zusätzlich gibt es den Bereich Leitung und Planung und einen kleinen Bereich Forschung und neue Dienste.

tubIT strebt nicht an, alle Dienste anzubieten. Insbesondere in den Fällen, wo andere Einrichtungen Dienste schon anbieten, wird vorrangig angestrebt, diese bei Bedarf auch anderen Einrichtungen zugänglich zu machen und falls erforderlich in entsprechende Zugangssysteme zu investieren. ZUV und tubIT haben sich schon über die Schnittstellen der Zusammenarbeit geeinigt; tubIT liefert Basisdienste und definiert Rahmenbedingungen, die Prozeßabläufe und Anwendungssysteme (z.B. Prüfungsverwaltung, Studentenverwaltung) gestaltet IKU. Im LOS besteht Einvernehmen darüber, dass bei den Diensten, die ZUV, die UB und die Fakultäten betreffen, die Schnittstellen so organisiert werden sollen, dass der Austausch von Dokumenten in Papierform nicht mehr erforderlich ist.

Prof. Kao stellt im Detail die bestehenden und schon neu eingerichteten Dienste vor und berichtet über die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sowie bestehende Defizite (Details siehe Anlage 1)

Einer der genannten Schwerpunkte ist der Aufbau einer zentralen Benutzerverwaltung, die auch den anderen Einrichtungen zur Verfügung steht, von diesen direkt genutzt oder auch repliziert und erweitert werden kann. Alle Studenten werden inzwischen bei der Immatrikulation, alle Mitarbeiter bei der Einstellung erfasst. Festzulegen ist hier, wie die Zugriffsrechte und Verantwortlichkeiten beim Betrieb eigener Replikatate geregelt werden.

Generell soll der Netzzugang ohne Authentifizierung, wie er derzeit über viele LAN-Anschlüsse in TUB-Räumen erlaubt ist, nicht weiter ausgebaut werden, sondern der Zugang auf Basis einer Authentifizierung (VPN-Anmeldung) umgestellt werden. Damit wird a) die räumliche Begrenzung des Zugangs aufgehoben und b) durch die Authentifizierung die Hemmschwelle zum Missbrauch des Netzes erhöht. Zusätzlich ist ein Konzept zur Einrichtung von Netzzugängen für Gäste erforderlich.

Konsens im LOS besteht darüber, dass ein Dienstleistung „Groupware“ erforderlich ist, die eine Basislösung für Team- und Projektarbeiten liefert und insbesondere verteilte Kalender, die Einrichtung und Verwaltung von Mailinglisten sowie gemeinsamen Datenspeicherbereich vorsieht. Hier ist eine weitgehend OS-unabhängige Lösung erwünscht. tubIT arbeitet schon an einer derartigen Lösung und nimmt Anregungen hierzu gerne entgegen.

Im Bereich Infrastruktur stehen in 2007 insbesondere Ausbau und Erneuerung der Mail- und Webinfrastruktur, der Aufbau eines Storage Area Networks (SAN) mit etwa 100 TByte netto sowie der Aufbau einer Infrastruktur für die Softwareverteilung auf der Agenda des tubITs. Für die Vergabe der Mailadressen wird wegen der Konflikte bei gleichen Personennamen eine allgemeine Konvention für die Namensgebung für erforderlich erachtet.

An der TUB werden inzwischen vermehrt eLearning-Systeme eingesetzt. Hieraus entsteht a) ein Bedarf zur Bereitstellung hinreichender PC-Arbeitsplätze für die Studenten, die nicht einen eigenen Notebook mitbringen und b) ein stark wachsender Zugangsbedarf zum TU-Netz, der durch erweiterte WLAN- und/oder Kabelzugänge ermöglicht werden muss. Hier muss zeitnah über Lösungen nachgedacht werden, schon im Oktober dieses Jahres ist mit einem kritischen Anstieg zu rechnen.

Die WLAN Abdeckung an der TU ist unzureichend und es werden inkompatible und konkurrierende Netze betrieben, aus denen Frequenzkonflikte und verschlechterte Netzwerkabdeckung resultieren. Eine Lösung bietet die Einrichtung von etwa 300 WLAN-AccessPoints zusammen mit einem entsprechenden Frequenzmanagement.

Das LOS beschließt einstimmig, tubIT als einzigen Betreiber der Wireless LAN-Technologien für die gesamte TU zu bestimmen und beauftragt tubIT mit der Einrichtung eines TU-weiten WLANs. Die Ac-

cessPoints anderer Einrichtungen werden in das TU-weite WLAN integriert; für Forschungsvorhaben im Wireless-Bereich sind geeignete Rahmenbedingungen festzulegen.

tubIT hat zwischenzeitlich den Zugang zu den schon von tubIT betriebenen WLANs erleichtert; neben dem Zugang über einen VPN-Client ist eine Web-VPN-Lösung eingerichtet. DFN Roaming (IP-basierter Dienst CASG) wird seit kurzem auch unterstützt.

Zu den längerfristigen Zielen gehört der Einsatz einer leistungsstarken Identity Management Lösung; der aktuelle Ansatz besteht aus TUBIS für das Rollenmanagement, der Nutzung der Campuskarte für die TU Mitarbeiter und einer PIN/TAN basierten Lösung für Studierende. Hierzu werden die Anwendungen in ein Portal integriert. Prof. Kao demonstriert live eine Anmeldung per Campuskarte mit Nutzung von TUBIS für den Zugriff auf ein rollenspezifisches Portal.

Für den Bereich Grafik Visualisierung bietet Prof. Schwandt an, eine Übersicht über die derzeit verfügbare Infrastruktur und die angebotenen Dienst zu erstellen.

4. Diskussion

Aus der während Top 3 sowie der anschließend geführten Diskussion ergeben sich folgende aktuelle Aufgaben für das LOS:

- Erarbeitung und Einrichtung der Wege zur Übermittlung der Anforderungen aus den Fakultäten an tubIT, ZUV-IT und UB.
- Schaffung von Standards und Richtlinien für universitätsweite Dienste
- Organisation des täglichen Geschäfts an der Schnittstelle tubIT / Fakultäten

Insbesondere für die Organisation des täglichen Geschäfts sind dringend die im Gutachten vorgesehenen IT-Serviceteams einzurichten. Sowohl der dezentrale Betrieb gemeinsam genutzter Ressourcen als auch die tägliche Betreuung erfordern dies. Die tubIT-Hotline erhält eine Fülle von Anfragen aus den lokalen Bereichen und hat extreme Schwierigkeiten, lokale Ansprechpartner zu finden. Hier kann daher oft nicht geholfen werden, was die Akzeptanz der Hotline generell gefährdet. Allerdings wird der Aufbau der Betreuung in einzelnen Fachgebieten auch als schwierig angesehen. Aus sich heraus kann aber tubIT nur die Infrastruktur zur Verfügung stellen, die lokale Betreuung vor Ort muss durch die Einrichtungen selbst erfolgen. Denkbar ist hier, dass tubIT diese auf Wunsch eines Bereiches teilweise oder ganz übernimmt, wenn eine entsprechende Umlagefinanzierung erfolgt; etwa nach dem an der Universität Karlsruhe betriebenen Modell, wo für derartige Betreuung ein umlagefinanzierter Pool von stud. Hilfskräften eingerichtet ist. Herr Käther schlägt vor, dass die FIOs in Zusammenarbeit mit den IuK-Beauftragten der Fakultäten die Einrichtung der Service-Teams und Benennung der Ansprechpartner umsetzen.

Aktionspunkte für die nächste Sitzung

- Entwurf eines für die TUB angepassten Modells zur Betreuung der IT anderer Einrichtungen über einen umlagefinanzierten Ansatz (Herr Prof. Kao)
- Übersicht über Infrastruktur und Dienste im Bereich Grafik / Visualisierung (Herr Prof. Schwandt)
- Pools für eLearning – Nutzungskonzept, Einsatz in Lehrveranstaltungen (Frau Prof. Jeschke)

5. Verschiedenes

Die nächste Sitzung des LOS findet am 21. Juni 2007, Beginn 15:00 Uhr statt.

Anlage: Folien des Vortrags von Prof. Kao